

aber noch ein Zweifel bleiben, so würden die architektonischen Formen denselben zum Schweigen bringen, denn das krönende Gesims mit dem Karnies, welches den Stein umzieht, gehört der Renaissance, nochmehr aber die Reliefnachahmung einer Geländerbocke, wie sie nur an den Balustraden der Renaissance vorkommt. Man sieht dieselbe an der einen Seite, wo Herkules seinen Arm um sie legt; ein unwiderprechlicher Beweis, daß wir es hier mit dem Theil des Geländers einer Treppe oder Galerie zu thun haben, wie sie genau in derselben Form im Schlosse zu Spital vorkommen; da nun vollends dort am Portal der Gartenseite die Postamente gleichfalls mit Herkulesdarstellungen in demselben Style geschmückt sind, so liegt die Vermuthung nahe, daß das Fragment in Klagenfurt ursprünglich ebenso zur Ausstattung jenes Schlosses bestimmt gewesen, dann aber irgendwie hieher verschleppt worden sei.

Erinnern wir nun noch an den oben bereits erwähnten Brunnen auf dem Hauptplatze, so ist die spärliche Auslese erschöpft. Nur eines stattlichen, reich durchgeführten Brunnens in Friesach hätten wir etwa noch Erwähnung zu thun; doch ist derselbe in Nachahmung italienischer Werke mehr plastisch als architektonisch bedeutend. Ein achteckiges Becken bildet den Wasserbehälter, an den Flächen mit mythologischen Reliefs, an den einfassenden Pilastern mit Renaissance-Ornamenten geschmückt. Aus der Mitte des Beckens erhebt sich ein mit bärtigen Atlanten decorirter Pfeiler, welcher eine schön profilirte Schale trägt; dann folgt ein zweiter, mit spielenden Putten decorirter Pfeiler, auf welchem die obere Schale ruht. Diese endlich wird von einer zierlichen Bronzegruppe bekrönt. Das Ganze ist eine opulente Arbeit, die indeß wohl nicht ohne italienischen Beistand hergestellt worden ist.

### Sonnenflecken und Regenmenge.

Herr G. M. Dawson in Canada hat die mittleren Wasserstände der großen Seen zusammengestellt und findet eine Beziehung zwischen ihnen und der Häufigkeit der Sonnenflecken. Die Schwankungen, denen der Wasserspiegel der großen Seen unterliegt, sind schon von Col. Whittlesey nach drei Klassen unterschieden worden. 1. Ein allgemeines Steigen und Fallen, das sich über eine Periode von mehreren Jahren erstreckt und „Säcularvariation“ genannt werden kann. 2. Ein jährliches Steigen und Fallen innerhalb gewisser Grenzen. 3. Eine plötzliche, öfter wiederkehrende, aber irreguläre Schwankung, wechselnd von wenigen Follen bis zu mehreren Fuß. Dawson betrachtet nur die Säcularvariation. Die Mittelwerthe sind nur für die Epochen der Sonnenflecken-Maxima und Minima. — Genau dasselbe Verhältniß ergaben die gleichzeitigen Beobachtungen der U. S. Lake Survey für den Ontario-, den Superior-, Michigan- und Erie-See. Dem Jahre 1837, welches die größte bekannte Intensität der Fleckenentwicklung auf der Sonne zeigte, folgten im Jahre 1838 die höchsten bekannten mittleren Wasserstände des Ontario und Erie.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1874

Band/Volume: [64](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Sonnenflecken und Regenmenge. 184](#)